



Digitale Kirche?

Möglichkeiten und Grenzen des Internets im kirchlichen Leben

Viele Kirchgemeinden haben in den letzten Monaten eine steile Lernkurve abgelegt, was die Möglichkeiten der digitalen Medien betrifft. In Wetzikon haben wir in der Passionszeit eine tägliche Video-Andacht auf der Website veröffentlicht. Vorbild war uns auch das später von der Lokalpresse als «progressiv» (d.h. fortschrittlich) gerühmte Bauma, weil man dort nämlich sehr schnell damit begonnen hatte, tägliche Videos zu den Losungen aufzunehmen, um «in diesen besonderen Tagen als Gemeinde in Kontakt zu stehen». Und ich weiss aus erster Hand: Dank der Corona-Krise hörten einige Menschen, die sonst nicht ins Tösstal kommen könnten, sehr dankbar die Andachten und Predigten von Bauma-Sternenberg. So schmerzhaft (für einige von uns) das Versammlungsverbot, so faszinierend ist doch dieses neue Phänomen in unserer Landeskirche, die bis jetzt nach dem Prinzip der territorialen Zuständigkeit verfasst ist.

Und es stellt sich die Frage: Wie wollen wir mit den Möglichkeiten des Internets umgehen, wenn einmal wieder Normalität eingekehrt sein wird? Bevor ich auf diese Frage eingehe, möchte ich aber



etwas festhalten: Es ist meine Überzeugung, dass die Erfahrung der letzten Monate uns zuerst die Grenzen der digitalen Medien aufzeigt. Die Gemeinschaft der Gläubigen – nicht nur im virtuellen Raum, sondern mit leiblicher Anwesenheit – ist unersetzbar für das Leben der Kirche. Das digitale kirchliche Leben ist nur eine Prothese. Und nur weil eine Prothese manchmal etwas sehr Gutes sein kann, ist die Amputation noch lange nichts Erstrebenswertes. Kirchliches Leben ohne Gebets-treffen mit Glaubensgeschwistern,

ohne Gesang der Gemeinde, ohne Versammlung zum Wort und Abendmahl, ohne Gespräch von Angesicht zu Angesicht wäre ein amputiertes kirchliches Leben. Das kirchliche Leben will nicht verflüssigt werden in der Einsamkeit vor elektronischen Geräten, es will real werden in der Begegnung mit echten Menschen. Deshalb gibt es ja in Bauma jeden Sonntag Kirchencafé – zumindest in normalen Zeiten. Wir haben hier neues Anschauungsmaterial zu einer tiefen

(Fortsetzung auf Seite 2)

GRATULATIONEN

9. Juni: Erwin Keller,
Friedhofstrasse 22, Bauma,
zum 83. Geburtstag

13. Juni: Verena Pfister,
Hittnauerstrasse 3, Saland,
zum 86. Geburtstag

15. Juni: Therese Bachmann,
Aeberliswaldstrasse 17, Sternenberg,
zum 90. Geburtstag

18. Juni: Fritz Wyler,
Unterdorfstrasse 32, Bauma,
zum 87. Geburtstag

26. Juni: Helene Thalman,
Blumenuweg 9, Bauma,
zum 86. Geburtstag

27. Juni: Herbert Ochsenbein,
Hinterwisstrasse 15, Bauma,
zum 84. Geburtstag

29. Juni: Heinrich Erni,
Oberzelgstrasse 29, Saland,
zum 84. Geburtstag

GOLDENE HOCHZEIT

5. Juni: Leni und Franco Raciti-
Fischer, Hörnliststrasse 5, Bauma

GOLDENE ORDINATION

Am 31. Mai 1970 ist **Pfr. Armin Sierszyn** in der Kirche Männedorf zum Pfarrer der reformierten Kirche ordiniert worden. Fünfzig Jahre im Dienst des Evangeliums - am Pfingstsonntag kann er dieses schöne Jubiläum feiern. Wir freuen uns mit ihm und gratulieren ihm herzlich!

KONFIRMATION

Aus bekannten Gründen kann die geplante Konfirmations-Feier am Sonntag, 21. Juni 2020 nicht durchgeführt werden. Trotzdem bin ich zusammen mit dem ganzen Konf-Jahrgang zur Überzeugung gelangt, dass wir dieses Fest nachholen wollen und einen gebührenden Konfirmationsgottesdienst feiern werden. Dieser findet voraussichtlich statt am **Sonntag, 23. August 2020, 9.30 Uhr** in der Reformierten Kirche Bauma.

Pfr. Willi Honegger

DIGITALE KIRCHE?

Möglichkeiten und Grenzen

theologischen Wahrheit. Die Kirche ist der Leib von Christus! Wahre Gemeinschaft – ja, Wahrheit an sich – ist am Ende leiblich. Gott wurde (leiblicher) Mensch und Jesus kehrte bei den Menschen in ihre Häuser ein, aber auch der auferstandene Herr hat wieder einen Leib. Die älteste Christenheit feierte den Gottesdienst als sogenanntes Liebesmahl, d.h. im sehr leiblichen gemeinsamen Essen und Trinken.

Unser Koordinatensystem sollte also von der wahren Gemeinschaft ausgehen, nicht von der digitalen Pseudogemeinschaft. Wenn das Koordinatensystem aber wieder stimmt, wenn wir die Grenzen des Internets nüchtern sehen, dann können und sollten wir es vielleicht weiterhin – und noch stärker – nutzen, so wie die Reformatoren die neue Erfindung der Druckerpresse dankbar nutzten. Wir leben in einer Zeit, in der sich das kirchliche Leben an vielen Orten am Auflösen ist. Es gibt Gläubige, die keine Kirche in ihrer Gegend haben, wo die evangelische Wahrheit klar verkündigt wird. Und andererseits gibt es immer mehr Menschen, denen es einfach nicht in den Sinn kommen würde, in die Kirche zu gehen. Nicht weil sie alle erklärte Atheisten sind, sondern weil sie bisher einfach den Zugang nicht gefunden haben. Klar, den Zugang

zum Glauben schafft der Heilige Geist, aber Er benutzt dazu seine Menschen und ihre Medien. Die Kirche hat einen Auftrag der Evangelisation und der Seelsorge (wozu auch die Predigt gehört). Vielleicht sollte eine lebendige Gemeinde wie Bauma-Sternenberg sich fragen, wie sie mit dem Internet diese – wissend oder unwissend – in der Zerstreuung lebenden Menschen erreichen könnte. Dabei könnte sie auch mit anderen Kirchgemeinden und Personen, die ihr nahestehen, zusammenarbeiten.

Ich würde vorschlagen, dass wir uns Gedanken machen über die längerfristige Verwendung von Podcasts (regelmässige Audio-Programme zum Anhören, z.B. Gespräche), Videos oder sogar einer App. Man könnte auf so einer App z.B. Predigten anhören. Das Ziel aller Medienarbeit wäre natürlich, dass aus der Zerstreuung wenn möglich wieder wahre Gemeinschaft entstünde. Und dass wir alle ermutigt und ermahnt werden, um uns dankbar zu versammeln zum Gottesdienst und Abendmahl und um den Glauben weiterzugeben an die nächste Generation. Was denken Sie darüber, liebe Leserin, lieber Leser?

*Lukas Zünd (derzeit
Pfarrstellvertreter in Wetzikon)*



ZUSAMMENSTEHEN IN KRISENZEITEN

EIN DRINGENDER AUFRUF!

Der Verein Talem (kafi@talem.ch) steht in dieser Zeit der COVID-19-Krise, des Klimawandels und der sich abzeichnenden Auswirkungen der Heuschreckeninvasion in Ostafrika der Jugendorganisation «Christliche Vereinigung Junger Frauen» (YWCA) Äthiopiens eng zur Seite.

Ostafrika erlebt seit 2019 bereits die dritte Welle einer riesigen Heuschreckenplage. Äthiopien, Afrikas Staat mit der zweithöchsten Einwohnerzahl, ist zusammen mit den Nachbarländern Kenia und Somalia am schlimmsten davon betroffen, wie BBC News informierte. Laut einem äthiopischen Regierungsbeamten, der die durch die jüngste Invasion in der Amhara-Region im Norden des Landes verursachten Verwüstungen beurteilte, sei das Grundnahrungsmittel Teff - vergleichbar mit unserem Brotgetreide - von den Schädlingen praktisch vollständig vernichtet worden. Dasselbe gelte für Gemüse, Zwiebeln und jegliche verwertbare Grünpflanzen. Der Bericht stellt weiter fest, dass die Insekten in Äthiopien etwa 200'000 Hektar Ackerland und mehr als eine Million Hektar Weideland vernichtet haben. Das entspricht in etwa der doppelten Fläche des Kantons Bern. Die Ernährungs- und Landwirtschaftsorganisation der Vereinten Nationen (FAO) schätzt, dass bereits etwa eine Million Menschen im Land durch den Heuschreckenbefall in den Hunger getrieben worden sind. Zusammen mit den wegen des Coronavirus verhängten Sperren, könnte diese Tatsache verheerende Auswirkungen auf das Armutsniveau im Land haben. Zudem üben die von vielen Ländern verhängten Sperrmassnahmen zur Eindämmung des Covid 19-Virus Druck auf die Lieferketten aus, wodurch die Logistik aus den Fugen gerät. Experten warnen eindringlich vor einer weltweiten Nahrungsmittelknappheit.

Angesichts dieser harten Realitäten schliesst sich der Verein Talem den Bemühungen des YWCA von Äthiopien an, der gegenwärtig Präven-

Zusammenstehen in Krisenzeiten der Corona-Pandemie – ein dringender Aufruf

Unterstützen Sie Frauen und Mädchen in Äthiopien mit lebensnotwendiger Nahrung und Bildung. Denn drei Plagen treffen Ostafrika: Corona + Klimawandel + Heuschreckeninvasion.

Talem Coffee hilft der Jugendorganisation YWCA von Äthiopien im Engagement für über 10 000 Frauen und Jugendliche in Addis Abeba und Adama.

Verein Talem | kafi@talem.ch | www.talem.ch

Spenden an: Zürcher Kantonalbank IBAN CH90 0070 0114 8031 7136 8



tionsmassnahmen gegen eine weitere Ausbreitung des CORONA-Virus durchführt, die sich an 10'000 Frauen und Jugendliche in Addis Abeba und Adama im Regionalstaat Oromyia richten. Mehr als 100 Freiwillige leisten Aufklärungsarbeit und führen eine Kampagne zur Verteilung von Hygienematerial durch. Der Verein Talem gewährte dem YWCA CHF 3'120.- als Nothilfe, um die laufenden Bemühungen zu verstärken. Mit dieser Unterstützung werden rund 700 bis 1'000 Menschen mit lebensnotwendigen Nahrungsmitteln und Präventionsinformationen versorgt. In Ländern wie Äthiopien ist die Gefahr gross, dass die CORONA-Pandemie vor allem Frauen, die hauptsächlich im informellen Sektor beschäftigt sind und einen durchschnittlichen Lohn von CHF 1.- pro Tag verdienen, in die Arbeitslosigkeit treibt. Der Zugang zum Grundbedarf für ein würdiges Leben wird ihnen dadurch verunmöglicht. In Übereinstimmung mit dem Aufruf des UN-Generalsekretärs Antonio Guterres stellen wir Frauen und Mädchen in den Mittelpunkt unserer Intervention.

Wir sind uns bewusst, dass die CORONA-Pandemie überall auf der Welt grosse Not verursacht. In Ländern wie Äthiopien, das darüber hinaus von den vielfältigen Auswirkungen des Klimawandels und der erwähnten Heuschreckeninvasion in hohem Masse betroffen ist, bedeuten die gesundheitlichen und sozialen Folgen der CORONA-Pandemie jedoch eine zusätzliche gewaltige Herausforderung. Mit dem Engagement unseres Vereins Talem möchten wir die Bemühungen zivilgesellschaftlicher Organisationen wie dem YWCA von

Äthiopien aktiv unterstützen, bevor es zu einer Katastrophe kommt. Jede Hilfe zählt in unserer globalisierten Welt des 21. Jahrhunderts, auch die Ihre. Lassen Sie uns in dieser Zeit, in der unsere Menschlichkeit auf die Probe gestellt wird, internationale Solidarität zeigen.

Wir freuen uns über Ihre Spende auf das folgende Konto:

Verein Talem, «Solidarität Äthiopien», Zürcher Kantonalbank ZKB, IBAN CH90 0070 0114 8031 7136 8

Um unseren administrativen Aufwand so gering wie möglich zu halten, stellen wir Spendenbescheinigungen für das Kantonale Steueramt nur ab CHF 100.- aus (ausgeführt durch die Stiftung Eckstein der Reformierten Kirchgemeinde Bäretswil). Dennoch werden sämtliche Spenden verdankt.

Herzlichen Dank für Ihre Solidarität!

Dario Bartholdi

KIRCHENPFLEGE VERSCHIEBUNG KGV

Die Kirchgemeindeversammlung vom 14. Juni 2020 wird aufgrund der aktuellen Lage auf Sonntag, den 13. September 2020 verschoben.

Die Bekanntgabe der Traktanden erfolgt fristgerecht auf dieses Ersatzdatum hin. Herzlichen Dank für Ihr Verständnis.

(Bitte ganze Seite abtrennen)

Antwort-Talon (Gewünschtes bitte ankreuzen)

Bis 10. Juni 2020 senden an: Elisabeth Kaiser, Wolfsbergstrasse 24, 8494 Bauma,
Telefon 052 386 14 63, Mail: elkabaum@bluewin.ch

- Ich wünsche mir mehr Kontaktmöglichkeiten
 - per Telefon brieflich per Post per E-Mail Wie sonst?
 - Mein Bedarf ist gedeckt
- Ich brauche Unterstützung
 - beim Umgang mit dem Computer
 - beim Umgang mit dem Handy
 - Wo sonst?
- Was fehlt mir in meinem Alltag?
.....

-
- Ich wäre dabei, wenn Folgendes organisiert würde:
 - Rundtelefon / Telefonkonferenz
 - Internet-Konferenz (Zoom...)
 - Internet Gespräch (Skype)
 - Rundbrief (wir teilen uns mit, wie es uns geht, was uns beschäftigt, allgemeine Mitteilungen...)
 - Diskussionen über Filme, Bücher, Sendungen
 - Geschichten vorlesen, Erlebnisse weitergeben («weisch no...»)
 - Vorgelesene Geschichten hören
 - Kreuzworträtsel lösen, vielleicht gemeinsam per Telefon
 - Spazieren oder wandern in kleinen Gruppen

- Ich wäre interessiert an einem Verleih oder am Austausch
 - von Büchern, Spielen, Puzzles
 - von Fotobüchern (z.B. von den Seniorenferien)
 - von Filmen, CD's
 - von Rezepten
 - von

- Was ich anbieten könnte:
.....

- Ich möchte nichts anbieten, bin aber gerne dabei

Vorname / Name

Adresse

Telefon / E-Mail

Guten Tag, wie geht's Dir in dieser besonderen Zeit?

Eine Initiative von älteren Gemeindegliedern

Nach und nach werden nun die Einschränkungen für die Bevölkerung gelockert. Die Läden und die Restaurants haben geöffnet. Der öffentliche Verkehr läuft fast normal. Auch Gottesdienste können bald wieder stattfinden. Aber wie es aussieht, gilt für uns Ältere weiterhin die Weisung «Bleiben Sie zuhause!». Dasselbe gilt auch für Jüngere, die wegen Vorerkrankungen zur Risikogruppe gehören.

Wir vermissen besonders den Austausch, die ungezwungene Begegnung mit Gleichgesinnten. Auf die Dauer möchten wir nicht immer nur telefonieren. Und digital geht es nur teilweise. Wir stellen fest, dass unsere Generation nicht mit dem Computer gross geworden ist. Manchmal ist es für uns schwierig, die Online-Angebote der Gemeinde verfolgen zu können. Vermutlich sind wir nicht die einzigen, die das nicht immer schaffen.

Wir rechnen damit, dass es in unseren Dörfern Personen gibt, die gar keinen Zugang zu den digitalen Möglichkeiten haben, aber gerne auch am Gemeindeleben teilnehmen würden. Wir wissen, dass man sich deswegen nicht so gerne meldet. Lieber schickt man sich einfach drein. Wir glauben, dass das nicht so sein müsste und dass wir miteinander Lösungen finden könnten.

Vielleicht könnten wir uns so organisieren, dass uns der Alltag wieder etwas abwechslungsreicher, freundlicher und leichter wird. Vielleicht gibt es unzählige Bedürfnisse, Ideen und Angebote, die nur noch gesammelt und koordiniert werden müssten. Das brachte uns auf die Idee, hier gleich selber die Initiative zu ergreifen. Es geht uns um alternative Kontaktmöglichkeiten, um die Isolation ein wenig zu überwinden, selbstverständlich unter Einhaltung der Hygienevorschriften und der Distanzregeln.

Mit dem Talon auf der Rückseite kannst Du mit uns Kontakt aufnehmen und Deine Ideen einbringen. Gleichzeitig soll er die Grundlage bilden, um Menschen mit ähnlichen Bedürfnissen und Interessen zu vernetzen. Wir hoffen auf einen regen Rücklauf und viele spannende Anregungen. Selbstverständlich können die Ideen auch telefonisch angebracht werden.

Heinrich Rüegg, Hedi Wagner, Ruth Ochs, Rosmarie Schaer und Elisabeth Kaiser



AGENDA

Endlich wieder Gottesdienste in den Kirchen feiern!

Ganz überraschend hat der Bundesrat an seiner Sitzung vom 20. Mai beschlossen, dass ab Pfingsten wieder Gottesdienst gefeiert werden darf. Die Voraussetzungen dafür sehen so aus:

- Es gibt keine fixe Begrenzung der Teilnehmerzahl, grosse Besucherzahlen seien aber zu vermeiden und es soll pro Person ein Platzbedarf von 4m² vorhanden sein.
- Auf die Feier von Sakramenten und auf Gemeindegesang soll verzichtet werden.

Vor allem in Bauma können die Distanzregeln auch bei einer stattlichen Anzahl Besucher eingehalten werden und Familien dürfen ja beieinander sitzen. Während dieser Übergangszeit ist selbstverständlich die ganze Kirche samt beiden Emporen geöffnet. Und im Sternenberg haben wir ja praktisch nie ein Platzproblem. Auch die Hygienevorschriften werden wir beachten. Den Gemeindegliedern, die zur Risikogruppe gehören, wird empfohlen, eher vorsichtig zu bleiben. Aber selbstverständlich sind auch sie wieder herzlich willkommen in unseren Gottesdiensten!

Was das Hinterlegen der Kontaktdaten der Besucher angeht, besteht noch keine Klarheit (allenfalls würde man ein Gesamtfoto aller Anwesenden machen).

Parallel zum Gottesdienst finden im Kirchgemeindehaus wieder Kinderhüte und Sonntagsschule statt. Aber die anderen Aktivitäten der Kirchgemeinde und der Kinder- und Jugendarbeit können nur langsam wieder hochgefahren werden. Ob das Sommerlager der Jungschar stattfinden kann, ist bis zum Redaktionsschluss der Chilezyt noch nicht entschieden worden. Über den aktuellen Stand informieren Sie sich bitte über unsere Website www.kirchebauma.ch. Das Wichtigste finden Sie auch in der Baumerziitig.

Vieles muss jetzt kurzfristig entschieden werden. Es ist eine einschneidende Umstellung für uns Schweizer, die wir alles gerne mit langer Hand planen und sorgfältig vorbereiten. Aber vielleicht tut uns diese Erfahrung auch gut. Unsere Verlegenheiten sind oft gerade Gottes Gelegenheiten. Er ist der Bauherr seiner Kirche und wacht über dem Geschehen!

GOTTESDIENSTE

Pfingstsonntag, 31. Mai:

- | | |
|-----------|--|
| 09.30 Uhr | Gottesdienst Kirche Bauma, Pfr. Willi Honegger (kein Abendmahl) |
| 09.45 Uhr | Gottesdienst Kirche Sternenberg, Pfr. Daniel Kunz (kein Abendmahl) |

So, 7. Juni:

- | | |
|-----------|---|
| 09.30 Uhr | Gottesdienst Kirche Bauma, Pfr. Willi Honegger |
| 10.45 Uhr | Jugendgottesdienst |
| 09.45 Uhr | Gottesdienst Kirche Sternenberg, Pfr. Daniel Kunz |

So, 14. Juni:

- | | |
|-----------|--|
| 09.30 Uhr | Gottesdienst Kirche Bauma, Pfr. Daniel Kunz, anschliessend Gebet im Turmzimmer |
| 10.45 Uhr | Jugendgottesdienst |
| 09.45 Uhr | Gottesdienst Kirche Sternenberg, Pfr. Willi Honegger |

So, 21. Juni:

- | | |
|-----------|---|
| 09.30 Uhr | Gottesdienst Kirche Bauma, Pfr. Willi Honegger |
| 10.45 Uhr | Jugendgottesdienst |
| 09.45 Uhr | Gottesdienst Kirche Sternenberg, Pfr. Daniel Kunz |

So, 28. Juni:

- | | |
|-----------|---|
| 09.30 Uhr | Gottesdienst Kirche Bauma, Pfr. Daniel Kunz |
| 10.45 Uhr | Jugendgottesdienst |
| 09.45 Uhr | Gottesdienst Kirche Sternenberg, Pfr. Ueli Sennhauser |

PFARRAMT	Pfr. Willi Honegger 052 386 11 25
DIAKON	Pfr. Daniel Kunz 052 386 12 02
	Ueli Winterhalter 052 386 38 42

Impressum

Herausgeber:
Ev.-ref. Kirchgemeinde
Bauma-Sternenberg
www.kirchebauma.ch

Mitteilungsblatt für
die Mitglieder der
Ev.-ref. Kirchgemeinde
Bauma-Sternenberg

Druck:
Media-Center Uster AG
Auflage: 1'370 Exemplare
einmal monatlich

Adressänderungen/Sekretariat:
Karin Inauen, Schlössli,
Stegstrasse 76, 8494 Bauma
sekretariat@kirchebauma.ch

